

Die Glaubens- und Moralaspekte des Fastens

Alles Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten, der in seinem ehrwürdigen Koran sagt: „Und beeilt euch um Vergebung von eurem Herrn und (um) einen (Paradies)garten, dessen Breite (wie) die Himmel und die Erde ist. Er ist für die Gottesfürchtigen bereitet, die in Freude und Leid ausgeben und ihren Grimm zurückhalten und den Menschen verzeihen. Und Allah liebt die Gutes Tuenden.“ (3:133-134)

Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah, dem Einen ohne Teilhaber gibt und dass unser Prophet Mohamad, Sein anbetend Diener und Gesandter ist. Allahs Segen und Friede seien auf ihm und auf all seinen Angehörigen, seinen Gefährten und denen, die ihnen bis zum jüngsten Tag aufrichtig folgen.

Es geht heute um die Frage: die Glaubens- und Moralaspekte des Fastens.

Allah, Ehre sei Ihm, schrieb das Fasten aus erhabenen Zielen und Zwecken vor. Das Fasten gilt als Schule für Glauben und Moral. Wer den ehrwürdigen Koran bedenkend liest, findet, dass Allah, Preis sei Ihm, den Zweck des Fastens im folgendem Vers

erwähnt: „O die ihr glaubt! Fasten ist euch vorgeschrieben, wie es denen vor euch vorgeschrieben war, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget.“ (2: 184).

Die Gottesfurcht ist so ein umfassender Wert guter Eigenschaften; daher kommt es im Koran in Verbindung mit verschiedenen Glaubens- und Moralwerten. Im Koran steht so: „Nicht darin besteht die Güte, dass ihr eure Gesichter gegen Osten oder Westen wendet. Güte ist vielmehr, dass man an Allah, den Jüngsten Tag, die Engel, die Bücher und die Propheten glaubt und vom Besitz - obwohl man ihn liebt - der Verwandtschaft, den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und für (den Loskauf von) Sklaven hergibt, das Gebet verrichtet und die Abgabe entrichtet; und diejenigen, die ihre Verpflichtung einhalten, wenn sie eine eingegangen sind, und diejenigen, die standhaft bleiben in Not, Leid und in Kriegszeiten, das sind diejenigen, die wahrhaftig sind, und das sind die Gottesfürchtigen.“ (2:177).

Zu den religiösen und ethischen Aspekten des Fastens gehört der Wert des Beobachtens, denn das Fasten ist ein Geheimnis

zwischen dem Diener und seinem Herrn, das niemand außer Gott beobachten kann. Es stellt den Beweis für die Gewissheit des Menschen dar, dass Allah ihn im Geheimen wie in der Öffentlichkeit sieht. Allah, Preis sei Ihm sagt: „Und mit keiner Angelegenheit befasst Du dich, und nichts verliest du davon an Qur'an, und keine Tat vollbringt ihr, ohne dass Wir über euch Zeugen sind, wenn ihr euch (ausgiebig) darüber auslaßt. Und es entgeht deinem Herrn nicht das Gewicht eines Stäubchens, weder auf der Erde noch im Himmel, und nichts Kleineres als dies oder Größeres; (es gibt) nichts, das nicht in einem deutlichen Buch (verzeichnet) wäre. (10:61).

In Anbetracht des Sinns der Beobachtung ist die Belohnung des Fastens immens und nur Allah bekannt. Unser Prophet Mohammad (s) sagte in einem Hadith: „jede gute Tat des Menschen wird mit dem Zehnfachen bis zum Siebenhundertfachen vervielfacht. Allah, gepriesen sei Er, sagt: „außer dem Fasten, es und die Vergeltung dafür gehören Mir. Der Mensch enthält sich um Meinetwillen seines Verlangens und seiner Nahrung“.

Es ist daher für den Fastenden angebracht, der Allah beim Fasten beobachtet, Allahs Befehle auch bei seiner Arbeit, seiner Produktionsleistung und anderen Handlungen im Ramadan und nach dem Ramadan zu befolgen.

Beim Fasten lernt man die Geduld in all ihren Formen. Es geht um die Geduld, um die Anbetungshandlungen zu vollziehen, sich von verbotenen Dingen und Begierden fernzuhalten. Deshalb bezeichnet unser Prophet (s) Ramadan als Monat der Geduld, indem er sagt: „Das Fasten im Monat der Geduld, Ramadan, und Fasten dreier Tage von jedem Monat entspricht dem Fasten des ganzen Jahres.“

Es steht dem Fastenden also gut an, sich mit Geduld zu kennzeichnen, seinen Zorn zu unterdrücken, dem zu vergeben, der ihm Unrecht tat, dem zu geben, der ihm etwas wegnahm, und dem Wohltaten zu erweisen, der ihn beleidigte. Der Prophet (s) sagte: „An dem Tag, an dem einer von euch das Fasten einhält, soll er keine anstößigen Worte sagen und keine Streite machen. Wenn ihn jemand beleidigt oder versucht, sich mit ihm zu

streiten, soll er sagen: Ich halte das Fasten ein.“ Der wahre Fastende lügt nicht, betrügt, verrät oder verleumdet niemanden.

Unser Prophet (s) sagte in einer Überlieferung: „Wer von falschen Aussagen und Verhalten demnach nicht ablässt, von dem braucht Allah nicht, dass er auf Essen und Trinken (als Fastender) verzichtet“.

Alles Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten, Allahs Segen und Friede seien auf dem letzten Propheten, seiner Familie und seinen Gefährten.

Zu den wichtigsten Zielen des Fastens gehören: Solidarität, Mitgefühl und das Empfinden für die Not der Armen und der Bedürftigen um uns herum, indem wir ihnen Zuneigung entgegenbringen, ihnen Linderung verschaffen und ihre Bedürfnisse stillen.

Einmal fragte ein Mann den Gesandten Allahs (s): „Welche Handlung im Islam ist die beste?“ Er antwortete: „(die Armen und Bedürftigen) zu ernähren und alle Menschen zu begrüßen, welche du kennst, und welche du nicht kennst“.

Wenn die Belohnung für Solidarität, Mitgefühl, Großzügigkeit und das Anbieten von Nahrung zu jeder Zeit immens ist, dann ist sie im Monat Ramadan die größte beste Belohnung, wie unser Prophet (s) sagte: „ Wer einem Fastenden etwas gibt, womit er sein Fasten brechen kann, wird die gleiche Belohnung verdienen wie der Fastende ohne dass die Vergeltung des Fastenden gemindert wird“.

Abdullah Ibn Abbas (Allahs Wohlgefallen auf beiden) sagte: „Der Gesandte Gottes (s) war der Großzügigste, besonders im Monat Ramadan“.

Wir sollten daher von dem Fasten die Glaubenswerten und die moralischen Tugenden lernen, damit wir das Ziel und den Sinn des Fastens erreichen können. Jabir bin Abdullah (Allahs Wohlgefallen auf beiden) sagte: „Wenn du fastest, dann sollen dein Gehör, deine Augen und deine Zunge sich von allem Übel fernhalten, den Nachbarn keinen Schaden zufügen und am Tag des Fastens volle Gelassenheit haben.

O Allah! Bewahre unser Land Ägypten und alle Weltländer!